

folgten dem Rufe des Kurfürsten, darunter der damals 14jährige Herzog Heinrich der Mittlere von Braunschweig¹, Graf Wilhelm IV. von Henneberg², Johann von Weißenbach, Bischof von Meißen³ und Thilo von Trotha, Bischof von Merseburg⁴; sie alle trugen das schwarze Pilgergewand⁵ mit dem Pilgerabzeichen, einem weißen Pilgerstabe, auf der Brust⁶.

Wahrscheinlich am 3. Februar 1480 brach der Pilgerzug von Dresden auf; in Weimar verabschiedete sich der Kurfürst von seinem Onkel, dem Herzog Wilhelm⁷, der den hohen Pilgern durch Geleitsbriefe gastliche Aufnahme in den Städten seines Landes sicherte. Schon am 8. Februar dankt Ernst seinem Oheim für die „gute Ausrichtung“, die er zu Saalfeld⁸

¹ Ohne Zweifel ist er der in den Briefen genannte „Ohm von Braunschweig“. Geb. 1466 wurde er am Hofe Albrechts des Beherzten aufgezogen und verlobte sich 1483 mit Margaretha, der jüngsten Tochter des Kurfürsten Ernst, die ihm 1487 angetraut wurde. Die Gemahlin Friedrichs des Streitbaren, des Großvaters des Kurfürsten Ernst, Katharina war eine Tochter des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg gewesen, Vgl. Posse Taf. 6 Nr. 1, Taf. 7 Nr. 7 u. S. 69; über Heinrich den Mittleren vgl. Priebatsch II, 417, III ö. bes. S. 298 ff.

² Über ihn vgl. Schultes I, 150, II, 64 ff., 111—132; nach II, 212: Stammtafel, wonach die Urgroßmutter des Kurfürsten Ernst, Katharina, die Gemahlin Friedrichs III. des Strengen von Sachsen, eine Tochter des Grafen Heinrich XII. von Henneberg war. Vgl. Posse Taf. 5 Nr. 7 u. S. 60.

³ Über ihn, unter den Bischöfen Meißen's Johann V., vgl. E. Machatschek, Geschichte der Bischöfe des Hochstiftes Meißen (Dresden 1884) S. 517—551. Johann V. war Bischof vom 19. Juni 1476 bis 1. Nov. 1487. Er war besonderer Vertrauensmann der „jungen Herren“ von Sachsen. Nachrichten hierüber bes. bei Priebatsch I, II, III ö.

⁴ Er war der 38. Bischof von Merseburg 1467—1514. Siehe *Chronica episcoporum Merseburgensium* in *Mon. Germ. hist. Script.* X, 209—212. Priebatsch I, II, III ö. *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* XI (Hannover 1858), 208—211.

⁵ Die Pilgerkleidung war damals allgemein, wie es scheint, schwarz. Kaiser Friedrich III. und sein Gefolge war 1468 bei der Romreise schwarz gekleidet (Wilwolt von Schaumburg S. 7), desgleichen Herzog Albrecht von Sachsen und sein Geleite, als er nach Rom und Jerusalem pilgerte (*tutti vestiti di velluto nero*. Tommassini, *Infessura* 81).

⁶ So berichtet Jacob von Volterra. Sein Bericht über Ernsts Aufenthalt in Rom siehe S. 61 ff.

⁷ Wilhelms Beziehungen zu seinen beiden Neffen waren früher nicht immer die freundlichsten. Noch Anfang 1479 schrieb er an Albrecht Achilles, daß „keyn guter grunt in seinen vettern“ sei. Priebatsch II, 454 Nr. 484.

⁸ Siehe Anhang Nr. 3 S. 41. Saalfeld war 1389 an die Wettiner gekommen. Posse Taf. 6 Nr. 1. Eine Abbildung des alten Saalfeld bei Sturmhoefel I, 2. 636.